

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 20.

Halle, Dienstag den 25. Januar
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Jan. Heute wurde die Feier des Krönungs- und Ordensfestes in herkömmlicher Weise begangen. (Einen Auszug des Verzeichnisses der verliehenen Orden werden wir in der Beilage unseres heutigen Blattes geben.)

Berlin, d. 22. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: Den Kammergerichts-Vize-Präsidenten Koch zum Geheimen Ober-Austzrathe mit dem Range eines Rathes zweiter Klasse; so wie den bisherigen Kammergerichts-Rath von Jagersleben und den bisherigen Ober-Prokurator Dppenhoff zu Trier zu Ober-Staats-Anwälten bei dem Ober-Tribunal zu ernennen.

[Vierzehnte Sitzung der Ersten Kammer am 22. Jan.] In Abwesenheit des Grafen v. Rittberg eröffnet der Vice-Präsident Brüggemann um 1¹/₂ Uhr die Sitzung. Am Ministertische befinden sich Hr. v. Westphalen, Hr. v. Raumer und Hr. v. Bonin. — Vom Präsidenten der Zweiten Kammer sind zwei Schreiben eingegangen, welche von gefassten Beschlüssen über die Weite der Radspuren und über die Verordnung vom 4. August 1852, die Wahlen zur Ersten Kammer betreffend, Mittheilung machen. Für die erstere Gesetzesvorlage wird auf den Vorschlag des Vice-Präsidenten eine neue Kommission gewählt werden, da eine derartige noch nicht bestehe. Die andere Mittheilung wird der Kommission, welche das betreffende Gesetz bereits berathen, überwiesen. — Es folgen hierauf die Berichte über die bisher beanstandeten Wahlen der Abg. Hr. Cajus zu Stolberg und Engels für Gr. Strelitz in Schlesien; beide Wahlen werden genehmigt. — Sodann übergibt der Minister des Innern im Auftrage Sr. Maj. die Gesetze über Bildung der verschiedenen Provinzialstände. Es sind für die einzelnen Provinzen verschiedene Gesetze ausgearbeitet worden, analog der Konsequenz, welche die Regierung bei Bildung der Kreisversammlungen eingeschlagen. Der materielle Inhalt dieser Vorlagen beziehe sich auf folgende Hauptpunkte: das Zusammenhalten der ständischen und der Verwaltungsbezirke, auf die Fragen, wie den Wünschen der Stände hinsichtlich der Vertretung zu entsprechen sei, welches Wahlsystem dabei in Anwendung zu bringen, wie es mit der Berathung und Abstimmung zu halten sei, und ob nicht hier den vielfachen Wünschen auf eine erweiterte Vertretung verschiedener Stände am besten zu genügen und überhaupt hier diese Frage zu lösen wäre, und endlich die Errichtung besonderer Kommunallandtage in den Provinzen, wo sie noch nicht bestehen. Der Minister empfiehlt, die Vorlagen derjenigen Kommission zu überweisen, welche bereits die Kreisordnungen berathen habe, was auch geschehen wird. — Hierauf kam der zweite Bericht der Petitions-Kommission zur Berathung. Die betreffenden Petitionen wurden fast sämmtlich nach dem Vorschlage der Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Schluß 3 Uhr. Nächste Sitzung wahrscheinlich Dienstag. Tagesordnung noch unbestimmt.

Der vorgestern der Zweiten Kammer übergebene Gesekentwurf, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1853, lautet: §. 1. Der Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1853 wird in Einnahme auf 99,569,268 Thlr. und in Ausgabe auf 103,030,163 Thlr., nämlich auf 99,569,268 Thlr. an fort-dauernden und auf 3,460,895 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgesetzt. §. 2. Der Finanzminister ist mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Die für dringende Bedürfnisse der evangelischen Kirche auf den Etat des Kultusministeriums für 1853 beantragte Vermehrung des Fonds um 50,000 Thlr. soll nach der dieselbe motivirenden Denkschrift zur Einrichtung von Seminarien für Predigamt-Candidaten, zur Einrichtung von Pfarrvikariaten, zur Neubegründung und Aufbesserung von Pfarrstellen, zu Fonds für emeritirte Geistliche, zu Re-

munerirung von Superintendenten und zu Synodalzwecken verwandt werden.

Außer den bereits erwähnten Besitzern von Erbrichterämtern im Wittenberger Kreise haben auch die Erbschulzen im Elbinger Kreise, die Behngutsbesitzer im Kreise Landsberg a. B. und die Besitzer von Lehnschulzengütern im Wahlkreise Königsberg in der Neumark Petitionen für Aufhebung der erblichen Dualität der mit ihren Grundstücken verbundenen Aemter eingereicht. Die Gemeindeordnungs-Kommission der zweiten Kammer hat diese Petitionen zur Vorberathung zugewiesen erhalten.

Der Abgeordnete Wenkel nebst Genossen haben bei der Zweiten Kammer eine Deklaration zu der Verordnung vom 30. März 1847, betreffend die Geburten, Heirathen und Sterbefälle, deren bürgerliche Beglaubigung durch die Obrigkeit erfolgen muß, beantragt.

Der Walldot'sche Antrag, die Zweite Kammer noch in dieser Woche beschäftigen. Die „Deutsche Volksh.“ rechnet 135 St. für und 185 gegen den Antrag heraus.

Auf die von den katholischen Bischöfen an den König gerichtete Vorstellung gegen die bekannten Ministerialerlasse ist ein Bescheid bis jetzt noch nicht ertheilt. Wie das „E. B.“ indeß vernimmt, ist der von dem Staatsministerium erforderte gutachtliche Bericht bereits in das Kabinet abgegangen. Nach Aeußerungen einzelner katholischer Abgeordneten zu schließen, beabsichtigt ein Theil derselben, für den wahrscheinlichen Fall, daß die zweite Kammer die beantragte Abreise zu erlassen nicht beschließen sollte, sich Namens der katholischen Wahlkreise mit einer Immediatbeschwerde über die ministeriellen Erlasse an den Thron zu wenden.

In Süddeutschland wird, dem „E. B.“ zufolge, der Versuch gemacht werden, die allgemeinen Forderungen der Katholiken in Deutschland vor das Forum des Bundestags zu bringen. Da man die Hoffnung nicht mehr hegt, dies etwa durch Antrag der bairischen Regierung beim Bundestage, wie man ursprünglich wünschte, herbeizuführen, so wird man eine derartige Eingabe an die Bundesversammlung abfassen. In München soll der Mittelpunkt dieser Agitation sein.

Ueber eine von der bairischen Regierung an die Koalitionsstaaten gerichteten Note in der Zollfrage wird dem „H. C.“ aus Dresden geschrieben, sie strebe eine gemeinschaftliche Entscheidung für den Fall an, daß die jetzt in Berlin schwebenden Unterhandlungen ohne das gehoffte Resultat bleiben sollten. Der Vorschlag, welchen Baiern macht, gehe dahin, endgültig festzustellen, daß, im Fall das in der neuesten Zeit von Oesterreich und seinen Verbündeten dokumentirte Entgegenkommen in Berlin keine Berücksichtigung finden sollte, die Koalitionsstaaten dann in die alsbaldige Solleignung mit Oesterreich eintreten.

Die Bedeutung der Arbeits-Einstellung der Bergleute in Waldenburg scheint nicht von solchem Belange gewesen zu sein, als nach dem ersten hier eingelaufenen Berichte anzunehmen war. In diesem Augenblicke wenigstens hat diese Angelegenheit nur noch eine ganz locale Bedeutung. (H. V. B.)

Breslau, d. 20. Jan. Einem Bericht über die altlutherische Kirche in Schlesien und Preußen überhaupt entnehmen wir die statistischen Notizen, daß diese Kirche gegenwärtig sieben Superintendenzen zählt; nämlich Breslau mit 8, Liegnitz mit 7, Militsch mit 5, Thorn mit 5, Brieg mit 6, Wollin mit 6 und Berlin mit 7 Pfarrbezirken. Außer diesen Pfarrbezirken giebt es noch einige, die bisher keiner Superintendentur angehören, wie Erfurt, Köln. Die Pfarrbezirke bestehen meist aus mehreren kleinen Gemeinden, die jetzt insgesammt an 43,000 Mitglieder zählen.

Hannover, d. 20. Januar. Der „Dreuz. Zeitung“ wird von hier geschrieben, daß auf Anordnung des Bundestags im

Herbst des laufenden Jahres bei der Stadt Celle die Kontingente von Hannover und Braunschweig, so wie diejenigen von Holstein und Lauenburg, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Lübeck, Bremen und Hamburg, welche das 10. Bundes-Armee-Korps bilden, unter den Befehlen eines hannoverschen Generals zu Uebungen zusammengezogen werden sollen. Die Gesamtstärke dieser Truppenmassen beläuft sich nach den Bestimmungen der Kriegsverfassung auf 28,067 Mann.

Seidelberg, d. 18. Jan. Die Vertheidigung von Servinus verpricht interessant zu werden, da bewährte Rechtslehrer unserer Universität dieselbe vorbereiten und eine Menge Aussprüche gelehrter, hoher und höchster Personen, unter denen Könige, Kaiser und Päpste, zusammenstellen, welche über dieselben Gegenstände in einer noch viel stärkeren Weise, als die inkriminirten Stellen der gedachten Schrift es gethan, ihr Urtheil abgeben. Man bedauert, daß die Bewegung, welche die Beschlagnahme hervorgerufen, gerade weil sie intensiver ist, als sie scheint, von einiger Dauer sein möchte. Man wird sich gegen diese vermeintlichen Eingriffe in die Lehrfreiheit um so mehr wahren, als man auch Angriffe gegen den Protestantismus neuerer Zeit darin finden will.

Uftona, d. 21. Jan. In einer Bekanntmachung des Ober-Präsidiums heißt es: „Zu Folge eingegangenen Schreibens des Ministers für Holstein und Lauenburg, von dem Ministerium für das Herzogthum Schleswig ist verfügt worden, daß auswärtigen Handwerksgehilfen und andern ankommenden Fremden, welche mit Legitimationspapieren versehen sind, auf denen sich das sogenannte Schleswig-holsteinische Wappen und ähnliche Insignien befinden, der Aufenthalt nicht zu gestatten, dieselben vielmehr sofort zurückzuweisen, daß aber den Einheimischen, wenn sie solche Papiere produciren, dieselben abzunehmen und zu vernichten seien.“

Wien, d. 20. Jan. (Tel. Dep.) Die kaiserliche Correspondenz theilt die Grundzüge der bevorstehenden politischen Organisation Ungarns mit. Darnach zerfällt das Land in mehrere Verwaltungsgebiete, welche unabhängig von einander durch gesonderte Statthalterabteilungen administriert werden sollen. In der Spitze der Statthalterei als collectives Ganzes und der Central-Administration steht ein Civil- und Militär-Gouverneur.

Frankreich.

Paris, d. 19. Jan. Der „Moniteur“ veröffentlicht das vom 3. Januar datirte kaiserliche Dekret, das den Divisionsgeneral und General-Inspektor der Infanterie Alouveau de Montréal an Stelle des zum Senator erbobenen und zur Verfügung gestellten General Gemeau zum Befehlshaber der Okkupations-Division zu Rom ernimmt.

Gestern fand die Versteigerung der Gemäldergalerie des Herzogs von Orleans statt; eine große Anzahl Personen wohnten derselben bei. Die Bilder gingen zu sehr hohen Preisen weg. Die Stratonice von Ingres, für die das Museum des Luxemburg 50,000 Franken geboten hatte, wurde dem Grafen Demidoff für 63,000 Franken zugeschlagen; der Tod des Herzogs von Guise, von Paul de la Roche, wurde vom Herzog von Amale für 32,500 Franken erstanden; der tröstliche Christ von Ary Scheffer wurde von Herrn Eudor aus Amsterdam mit 52,200 Franken, sein Franz von Rimini mit 43,000, sein Clair mit 23,500 und seine Medora mit 19,500 Franken bezahlt. Der Antiquarius von Roqueplan wurde dem Herzog von Galliera für 30,000 und sein verliebter Ewige dem Marquis von Hertford mit 15,500 Franken zugeschlagen. Dr. Veron kaufte Decamps' „Joseph von seinen Brüdern verkauft“ für die Summe von 37,000 Franken und Graf Demidoff dessen Pflaster für 20,500 Franken.

Aus einem Privat Schreiben, welches „Univers“ aus Jerusalem erhalten hat, geht hervor, daß die französische Diplomatie in Sachen der heiligen Stätten auf allen Punkten aus dem Felde geschlagen ist. „Die Fermans sind für Frankreich, die heiligen Stätten für die andern“ jammert der Verfasser des Schreibens. Oder mit andern Worten: Von allen ihren schönen Versprechungen hat die Pforte nicht eine einzige gehalten. „Die Griechen“, lesen wir, „haben am 18. December das Fest des heiligen Nikolaus, des Patrons des Kaisers von Rußland, auf's Glänzendste gefeiert. Ich war zugegen. Das Wappen dieses Monarchen prunkte in Mitten zahlloser silberner Leuchter auf dem heiligen Grabe wie auf einem russischen Monumente. Die Griechen sagten, der Kaiser habe eine Million Pfaster zu dem Feste herbeigegeben.“

Im Ambigu-Theater wurde gestern Dnfel Tom's Hütte aufgeführt. Trotz der Aufmerksamkeit, womit die Censur zu Werke geht, war ihr eine Stelle entgangen, welche einen Höllenlärm hervorrief. Ein Senator wird gefragt: „Was thun Sie im Senat?“ „Nicht viel“ war die Antwort. Das Bravoursen und Geklätsche wollte kein Ende nehmen.

Paris, d. 20. Jan. Der „Moniteur“ hat also die Bestätigung der bevorstehenden Heirat des Kaisers gebracht. Alle Welt ist von dieser Nachricht betroffen. Es herrscht nur Eine Stimme, daß Louis Napoleon durch diese Verbindung seiner Sache einen schweren Schlag versetzt habe. Prinzessin Mathilde soll häufig in Thränen ausbrechen. Die Minister haben Alles aufgeboden, um den Kaiser von seinem Entschlusse zurückzubringen. Es sind seit Montag mehrere Sitzungen wegen dieser Angelegenheit gehalten worden. Louis Napoleon hörte seine Minister mit der größten Ruhe an und zuletzt erst antwortete er: „Sie und Ihre Journale wiederholen mir beständig, daß ich das Glück Frankreichs gemacht habe; jetzt will ich mein

„eigenes Glück machen, und Frankreich wird sich dabei nicht übel befinden.“ Auf erneuerte Vorstellungen setzte er hinzu: „Meine Herren, ich hatte nicht die Absicht, Sie um einen Rath zu bitten, sondern Ihnen einen Entschluß mitzutheilen, der in meinem Geiste unwiderrüchlich feststeht. Sie kennen die Schritte, welche ich, Ihren Rathschlägen gemäß, gethan habe, eine Prinzessin aus einem souverainen Fürstenhause zur Ehe zu erlangen, und die demüthigenden Ablehnungen, welche darauf folgten. Ich will nicht nach dem Beispiele Ludwig Philipp's auf der Reise bei allen kleinen deutschen Fürstenhöfen nach der Hand einer Prinzessin herumbetteln. Die Gemahlin, welche ich mir ausgewählt, hat alle meine Sympathieen, und ist der ihr bestimmten Ehre würdig. Ich werde Fräulein von Montijo heirathen.“ Er soll auch noch folgende Worte geäußert haben: „Wenn ich eine auswärtige Prinzessin geheirathet hätte, so wäre sie vielleicht nicht nach meinem Geschmacke gewesen, und in diesem Falle hätte ich vielleicht nicht das Beispiel ehelicher Treue gegeben, während mit der Frau, welche ich mir auserkoren, ich dafür stehe, daß ich ein guter Ehemann sein werde.“ Die Kaiserbraut wird bis zum Tage ihrer Vermählung, die, wie man sagt, am 29. d. Statt finden soll, im Elysee wohnen.

Wie der „N. Pr. Ztg.“ geschrieben wird, hat sich der alte Erbkönig von Westphalen, Jerome, in letzter Nacht ganz eilig mit seiner Geliebten, der Wittve des florentinischen Grafen Bartolini, trauen lassen.

Paris, d. 22. Januar. (Tel. Dep.) Der Kaiser hat soeben vor den anwesenden Mitgliedern des Staatsraths, des Senats und des gesetzgebenden Körpers nachstehende Rede gehalten: „Meine Herren! Ich folge dem mir so oft manifestirten Volkswillen, wenn ich Ihnen meine bevorstehende Vermählung anzeige. Die Ehe, die ich eingehe, ist nicht in Uebereinstimmung mit den Traditionen der alten Politik und ich erachte das als Vortheil. Frankreich hat sich durch seine aufeinanderfolgenden ungesümmen Revolutionen immer streng von dem übrigen Europa getrennt. Jede besonnene Regierung muß dahin streben, es wieder in den Schoos der alten Monarchien eintreten zu lassen; aber dieses Resultat wird sicherer durch eine gerechte und freie Politik und durch Loyalität der Verträge erreicht, als durch das Schließen der Ehe mit einem Fürstenhause; denn diese erweckt nur den Glauben der Sicherheit, und setzt oft an die Stelle des nationalen Interesses das Interesse der Familienbände. Ueberdies haben die Beispiele der Vergangenheit in dem Gedächtnisse des Volkes abergläubische Erinnerungen zurückgelassen; es hat nicht vergessen, daß seit 70 Jahren nur Prinzessinnen die Stufen des Thrones bestiegen haben, um ihre Nachfolge durch den Krieg oder die Revolution zerstreut oder verbannt zu sehen. Nur eine Frau schien mehr Glück und Leben in der Erinnerung des Volkes zurückzulassen, und diese Frau war die anspruchslose und gute Gattin des Generals Bonaparte, und war nicht von königlicher Abstammung. Ich muß es jedoch anerkennen, daß die Ehe des Kaisers Napoleon I. mit Marie Louise ein großes Ereignis war; sie war ein Pfand für die Zukunft, eine wahrhafte Genugthuung für den Nationalstolz. Wir sehen wie das alte und berühmte Haus Oesterreich, mit welchem wir so lange Zeit im Kriege waren, sich um die Verbindung mit dem erwählten Oberhaupt eines neuen Reiches bewarb. Und sahen wir nicht, wie im Gegentheil unter der letzten Regierung die Eigenliebe des Volkes litt, als der Erbe des Thrones fruchtlos mehrere Jahre hindurch die Verbindung mit einem Herrscherhause erstrebte und endlich zwar ohne Zweifel eine vollendete Fürstin zur Gattin erhielt, die aber nur aus einem untergeordneten Fürstenhause stammte und von anderer Religion war. Wenn man Angesichts des alten Europa's durch die Macht eines neuen Prinzipis auf die Höhe der alten Dynastien getragener ist, so darf man nicht hoffen durch Herabsetzung seines Wappens und indem man sich um jeden Preis in die Familie der Könige einführt, in derselben aufgenommen zu werden. Dies geschieht eher, indem man sich stets seines Ursprungs erinnert, indem man seinen eigenen Charakter erhält, und indem man Europa gegenüber, frei die Stellung eines Parvenus einnimmt, ein ruhmreicher Titel, wenn man zu ihm durch das freie Stimmrecht eines großen Volkes gelangt ist. Aus diesen Gründen bin ich genöthigt, mich von den bisher befolgten Vorgängen zu entfernen. Meine Heirat ist nichts als eine Privat-Angelegenheit. Es blieb nur die Wahl der Person. Die, auf die meine Wahl gefallen, ist von einem ausgezeichneten Hause. Französin durch ihr Herz, ihre Erziehung und durch die Erinnerung an das Blut, welches ihr Vater für die Sache des Kaiserreichs vergossen. Als Spanierin hat sie den Vorzug, keine Familie in Frankreich zu haben, der man Ehrenstellen anzuweisen braucht. Mit allen Eigenschaften des Herzens begabt, wird sie die Zierde des Thrones sein, wie sie in Tagen der Gefahr eine seiner kräftigsten Stützen sein wird. Katholikin und fromm wird sie zum Himmel dieselben Gebete für das Glück Frankreichs senden wie ich; lieblich und gut, wird sie in derselben Lage, ich habe die feste Ueberzeugung, die Tugenden der Kaiserin Josephine wiederbeleben. Ich komme also, meine Herren, um Frankreich zu sagen: „Ich habe es vorgezogen, eine Gattin zu wählen, welche ich liebe und achte, statt der Wahl einer Unbekannten, durch deren Verbindung ich Vortheile hätte erlangen können, die aber auch mit Opfern verbunden gewesen wäre. Ohne Zeichen von Geirrigthätigkeit gegen irgend Jemand gebe ich meiner Neigung nach, aber nachdem ich meine Vernunft um Rath gefragt. Indem ich endlich die Unabhängigkeit, die Eigenschaften des Herzens, das Glück der Familie über die dynastischen Vortheile und die Berechnungen des Ehrgeizes setze, werde ich nicht minder mächtig als frei sein. Bald werde ich mich nach Notre-Dame begeben und die Kaiserin dem

Bolke und der Armee vorstellen. Das Vertrauen, welches sie zu mir gehabt, sichert ihre Sympathien auch der, die ich gewählt, und Sie, meine Herren, werden, sobald Sie sie kennen lernen, sich überzeugen, daß ich auch diesmal durch die Vorsehung inspirirt wurde."

Paris, d. 23. Januar. (Tel. Dep.) Der so eben erschienene "Moniteur" demontirt amtlich die cirkulirenden Gerüchte wegen eines Ministerwechsels.

Spanien.

Madrid, d. 18. Jan. (Tel. Dep.) Das Madrider Wahl-Comité wurde aufgelöst, Vereinigungen von mehr als zwanzig Personen wurden verboten.

Montenegro und Türkei.

Aus Konstantinopel wird berichtet, daß sich der Sultan beharrlich weigere, irgend einen Ausgleichsvorschlag in Betreff der montenegrinischen Angelegenheit entgegen zu nehmen. Im Gegentheil wurde der Auftrag erteilt, Montenegro für die Türken förmlich in Besitz zu nehmen, da die bisherige abgeforderte Verwaltung nur eine gebildete war, und die Montenegriner nach alten Verträgen türkische Unterthanen sind. — Zwischen den Montenegrinern und Albanesen ist es zu keinem weiteren Kampfe gekommen; wohl aber werden von beiden Seiten energische Anstalten zur Fortsetzung der Feindseligkeiten getroffen. Dmer Pascha ist bereits in Scutari; sein Heer zählt 12,000 Mann regulärer Truppen und 5000 Arnauten. Der Verlust der Montenegriner bei Zabljak wird auf 60 Bewundete und 42 Tote angegeben.

Triest, d. 21. Jan. (Tel. Dep.) Berichte aus Montenegro melden, daß am 15. eine entscheidende Operation vorfiel. Hiernach wären die Türken von den Montenegrinern zurückgeworfen worden, als sie Gettigne bedrohten, hätten jedoch Grahonovo mit Sturm eingenommen. Am 17. wollte der Türkische Befehlshaber Dmer Pascha den Angriff erneuern.

Rußland und Polen.

Aus dem Kaukasus sind für die Russen sehr ungünstige Nachrichten eingegangen. Schamil hatte sie aus allen im vorigen Jahre gewonnenen Stellungen vertrieben und Mehemet Amin neuerdings die Russen besiegt. Das die ischereffischen Küsten blockierende russische Geschwader ist durchbrochen worden.

Bermischtes.

— **Wien**, d. 19. Jan. Der Kaiser hat beschlossen, zum Andenken des Feldmarschalls Erzherzog Karl ein Monument aufstellen zu lassen. Dasselbe wird in einer in Bronze auszuführenden kolossalen Reiterstatue bestehen, deren Postament mit den Emblemen der Siege des Erzherzogs verziert sein wird. Wegen Ausführung des Standbildes ist mit dem Bildhauer Fernern Vertrag abgeschlossen worden. Die Statue soll in einer Höhe von 19—20 Fuß, das Postament in einer Höhe von 24 Fuß und zwar in der Art ausgeführt werden, daß die Modellirung in Thon bis zum Jahre 1855, die Vollendung in Bronze bis zum Jahre 1858 vollendet sein muß. Dem Künstler ist die Errichtung eines Ateliers im Artilleriegießhause bewilligt worden. Ein permanentes Comité, bestehend aus dem Grafen Franz Thun, dem Direktor der k. k. Akademie der bildenden Künste Hrn. Ruben und dem Architekten und Professor van der Nüll hat die Ausführung des Denkmals in künstlerischer Beziehung zu überwachen. — Der älteste lebende Buchdrucker in den Ver. Staaten ist ein Mann, Namens Carley, zu Yorkville in Süd-Carolina, 97 Jahre alt. Er arbeitete zugleich mit Ben Russell am Postkoffer „Sentinel“ vor einem halben Jahrhundert und lebt noch immer fort bei Kerzenlicht.

Wollbericht.

Nach einer von dem „St.-Anz.“ mitgetheilten Uebersicht wurden im Frühjahr 1852 auf den Wollmärkten in Berlin, Breslau, Koblenz, Königsberg in Pr., Landsberg a. d. W., Magdeburg, Mühlhausen, Paderborn, Posen, Stettin und Straßburg 192,946 Centner Wolle zu dem Durchschnittspreise von 14 Mill. 281,637 Thlr. verkauft. Im Frühjahr 1851 wurden 196,199 Ctr. für 13 Millionen 904,542 Thlr. verkauft.

Meteorologische Beobachtungen.

	23. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck *)	330,53 Par. l.	332,19 Par. l.	334,04 Par. l.	332,25 Par. l.	
Dunstdruck	2,14 Par. l.	2,00 Par. l.	2,02 Par. l.	2,05 Par. l.	
Relat. Feuchtigk.	91 pCt.	74 pCt.	91 pCt.	85 pCt.	
Rufwärme	1,8 C. Rm.	3,4 C. Rm.	1,2 C. Rm.	2,1 C. Rm.	

*) Alle Rufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Fuhren-Entreprise.

Die Anfuhr von 167 Schth. Steine aus dem Klausberge vor Trotha, zur Halle-Weissenfels-Erfurter Chauffee, in der Gegend der Braunkohlensche „Belohnung“, soll am

Donnerstag den 27. Januar c.

Morgens 9 Uhr

im Gasthose „zur goldenen Kugel“ vor dem Leipziger Thore hiersebst öffentlich an den Mindestfordernden in kleineren Quantitäten verdingen werden.

Halle, den 16. Januar 1853.

Der Baumeister
Wolff.

Bekanntmachung.

Die dem Johann Carl Böhme zu Saubach gehörigen Grundstücke:

1) in Flur Mücheln,
7 Acker Erde Nr. 256. 263. 264. 265. 267. 271. 272.;

2) in Flur Mörckling,
21/100 Acker Wiese Nr. 1369,
zusammen taxirt auf 740 Rthl., sollen im Wege der nothwendigen Subhastation im Termine den 22. Februar 1853
Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden. Mücheln, den 19. October 1852.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

Freiwilliger Länderei-Verkauf.

Ertheilungshalber sollen vom Herrn Ober-Amtmann Lütlich in Bornstedt und Genossen nachstehende, vom früheren Domainen-pächter zu Wimmelburg Oberamtmann Christian Gottfried August Lütlich ererbten Landgrundstücke:

A. in Wolferroder Flur:
a) 5 Hectarmorgen Land hinter dem Parkholze,
b) 15 „ „ früher Holz,
nach jetziger Vermessung

31 Magdeburger Morgen 135 Ruthen enthaltend, in 16 an einander liegenden abgetheilten Parzellen;

B. in Wimmelburger Flur:

- c) 9/8 Acker 6 Ruthen auf dem Rödchen,
- d) 10 „ 64 „ daselbst am Gold-Grunde,
- e) 10 1/4 „ 14 „ daselbst,
- f) 9 7/8 „ 6 „ daselbst,
- g) 10 „ 64 „ daselbst,
- h) 7 1/4 „ — „ im Pfaffengrunde,
- i) 3 3/8 „ daselbst,
- k) 6 1/4 „ daselbst,
- l) 5 „ am Friedrichsberge,
- m) 1 1/2 „ daselbst;

C. in Creisfelder Flur:

n) 3 Acker auf dem Friedrichsberge;

D. in Sisleber Stadtflur:

- o) 4 Acker unweit des Catharinenhofes, neben Kollert, die s. g. Eberlingsäcker,
- p) 4 „ am Röhigraben am Catharinen-Solze,
- q) 1 Stück Garten, 3—4 Morgen haltend, vor der Freystraße, als Wiese benutzt,

auf den 17. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr und dann am folgenden Tage

den 18. Februar Vormittags 10 Uhr

in der Wimmelburger Flur:

47 Morgen 163 Ruthen Land, die Mittelbirken über dem Vorwerk,
75 „ 70 Ruthen, die Mittelbirken unter dem Vorwerk,

123 Morgen 58 Ruthen, in 17 abgetheilten Parzellen,
70 Morgen 151 Ruthen, der kleine Goldkopf,
52 „ 103 „ der große Goldkopf,

123 Morgen 74 Ruthen

zusammen,
43 Morgen 115 Ruthen, der große Eulenkopf,
ferner:

70 Morgen 150 Ruthen, der kleine Eulenkopf,
15 „ 171 „ die Lannenschönung,

86 Morgen 141 Ruthen

zusammen, endlich eine unweit des Vorwerks Birken erbaute Scheune

in dem Gasthose zu Wimmelburg

durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend, unter den in den Terminen zu eröffnenen Bedingungen, verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflichehaber werden zu diesen Terminen hierdurch eingeladen.

Sangerhausen, am 21. Januar 1853.

Zusigraht Dr. Günther.

Verkauf!

Eine sehr rentable Brauerei in Danzig, mit zwei netten Häusern, wo das eine allein 400 Rthl. Miete trägt, soll mit sämtlichen Utensilien und dem vollen Betrieb für den festen Preis von 16000 Rthl. bei 5000 Rthl. Anzahlung verkauft werden.

Ferner: Ein Gut, 4 M. von Danzig, mit sehr guten Gebäuden, 462 Morg. Areal, mit ganz geringer Ausnahme durchweg klee-säufiger Boden, verhältnismäßig guten Wiesen, ganz completen Inventar, freier Aufzucht in Königl. Waldungen für sämtliches Vieh, ist mit allen Vorräten, ohne Handel für 12000 Rthl. bei 5000 Rthl. Anzahlung, wegen eingetretener Familienverhältnisse, sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten auf fr. Anfragen, durch die Güte der Herrn Brauereibesitzer Klose & Sohn zu Döllo bei Bromberg nähere Auskunft.

Mühlverpachtung.

Meine heute käuflich übernommene hiersebst belegene Windmühle bin ich gewillt zu verpachten.

Börbig, den 21. Januar 1853.

F. Körner.

Zum 1. Februar findet ein ordentlicher Hausrecht einen Dienst im Gasthof zu Langenbogen.

G. Ruff.

Der Courier.

Halle'sche Zeitung für Stadt und Land.

(früher im Verlage des Waisenhauses)

erscheint vom 1. Februar ab in unserm Verlage mit unveränderter Tendenz und in derselben Gestalt wie bisher unter der Redaktion des Herrn

Dr. J. J. Garcke.

Seine gesund conservative Haltung hat ihm während seines zweijährigen Bestehens so viele Freunde erworben, daß wir auf zahlreiche Abonnenten hoffen dürfen.

Er erscheint täglich mit Ausnahme des Montags in zwei Ausgaben von ein und einem halben Bogen. Sonntags wird statt des halben Bogens polit. Nachrichten von ein ganzer Bogen Unterhaltungsblatt gratis gegeben.

Der Abonnementspreis für die Monate Februar und März beträgt incl. Stempelsteuer und Botenlohn 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Für auswärtige Abonnenten tritt der Postaufschlag hinzu.

Halle, den 24. Januar 1853.

Die Verlags-Handlung
Walter Delbrück.

Thüringische Eisenbahn.

Nachdem auf höhere Bestimmung der bisher von den Eisenbahnen ausgeschlossenen Transport von Phosphor unter gewissen Bedingungen zugelassen werden kann, benachrichtigen wir das Publikum, daß wir dergleichen Transporte von jetzt ab in Quantitäten von mindestens 40 Centner täglich, in geringeren Mengen aber monatlich 2 Mal, und zwar:

- 1) in der Richtung nach Halle an jedem 6. und 20. Monatsstage,
 - 2) in der Richtung von Halle an jedem 8. und 22. Monatsstage
- befördern werden. Nach Stationen der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn und darüber hinaus kann Phosphor nicht befördert werden.

Die Bedingungen, welche vom Publikum bei der Aufgabe von Phosphor zu beobachten sind, können in unseren Expeditionslokalen eingesehen werden.

Erfurt, den 15. Januar 1853.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Auction.

Sonnabend den 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen gr. Ulrichsstr. Nr. 20: 19 Stück eiserne Achsen mit Buchsen, 78 Stück Wagenz- und Pflugbuchsen, 115 Stück Dentheile, 36 Stück diverse Dfenroste, 1 Ambos, mehrere Pferdegeschirre u. dergl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auct.-Commissarius und gerichtlicher Taxator.

Auction.

Donnerstag den 27. d. M. u. folg. Tags jedes Mal Nachmittags 1 1/2 Uhr sollen große Ulrichsstr. Nr. 20: mehrere Nachlasse, als: Ein sehr schönes goldenes Armband mit 3 gr. Gemmen, 1 Flügelinstrument, 1 Schneiderischer Badeschrank, 1 schöne Gas- und Lodenlampe, 2 gr. Mahagonispiegel, 1 Wirken-Büreau mit Glasaufsatz, Sophas, Kommoden, Bücher, Waaren-, Kleider- und Küchenschränke, Rohrühle, Bettstellen, Tische, gute Kosshaarmatratzen, Federbetten, Wäsche, eine gute Damengarberobe, Herrensachen u. dgl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auct.-Commissarius und gerichtlicher Taxator.

Verkaufs-Anzeige.

Das hiesige, an der Straße nach Halle belegene **Schützenhaus, worin auch Gastwirthschaft betrieben wird**, will der gegenwärtige Besitzer, eingetretener Familien-Verhältnisse halber, aus freier Hand verkaufen. Das Haus befindet sich in gutem baulichen Stande; es enthält einen Tanzsaal, 6 heizbare Stuben, 4 Kammern, großen Keller, Küche und Bodenraum, Brunnen, überhautes Kegelhaus mit Kegelbahn und Billardhof, Scheune, Ställe, Obst- und Gemüsegarten sind im besten Stande. Dazu gehört ein dicht hinter dem Hause gelegenes Ackerstück von 5 Morgen, zum Theil mit Kirchbäumen bepflanzt und zu Garten-Anlagen vorzüglich geeignet. Auch kann ein ausreichendes Inventarium an Meubles und Wirthschaftsgeräthen mit überlassen werden. Das Grundstück kann gegen eine Anzahlung von 2 bis 3 Tausend Thalern jedereit dem Käufer übergeben werden. Kaufwillhaber können mit dem Unterzeichneten, der mit dem Verkaufer beauftragt ist, in Unterhandlung treten.

Eöbejun, den 17. Januar 1853.

Meyer.

Bekanntmachung.

Dem Gerücht, als hätten einige Fabriken unsere Vorräthe von Kohlensteinen in Beschlag genommen, wird hierdurch widersprochen. Es können dem geehrten Publikum noch fortwährend dergleichen Steine käuflich überlassen werden.

Braunkohlengrube „Alwine“ bei Bruckdorf, den 20. Januar 1853.

G. Heinrich,
Schichtmeister.

Die erste Sendung großer dunkelrother Mess. Apfelsinen hat empfangen und empfehle à Dsh. 14, 18 u. 24 Sgr. Volke.

Jenaer Knackwürste à Stück 1 1/2 Sgr., feinste Gothaer Jungenwürst, echte Waltershäuser Cervelatwürst à 10 Sgr. empfehle Volke.

Große Mess. Citronen empfehle in Kisten und ausgezählt billigst. Volke.

Diejenigen Ackerbesitzer hiesiger Gegend, welche für die

Zuckerfabrik zu Cönnern a/S.

in diesem Jahre Zuckerrüben zu bauen beabsichtigen, wollen sich auf dem Comptoir der Fabrik melden, woselbst die Bedingungen eingesehen und die Contracte vollzogen werden können.

Ein **Gasthof** der seit 10 Jahren für 280 $\frac{1}{2}$ jährl. verpachtet gewesen ist, hat anderweit zu verpachten im Auftrage der Agent **Hofmann** in Brehna.

Lehrlings-Gesuch.

In mein **Wein- und Material-Geschäft** kann zu Ostern ein junger Mann als Lehrling eintreten.

Sandersleben, den 20. Januar 1853.

Louis Kilian,
vormals B. H. Stahlschmidt.

Heute, Dienstag den 25. Januar:
X. Abonnements-Concert im Lokale der Weintraube.

E. John,
Stadt-Musikdirector.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Schweinsborcken Faust fortwährend **Niederich**, gr. Klausstraße.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen um sechs Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Töchterden zeige ich hiermit statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten ergebenst an.

Halle, den 22. Januar 1853.

C. Quilitzsch.

Verlobungs-Anzeige.

Louise Schützmeister,

Louis Hausknecht,

Verlobte.

Heldrungen u. Hauteroda.

Verbindungs-Anzeige.

Oscar Jaenisch,

Elisabeth Jaenisch, geb. Jaenisch.

Halle u. Leipzig, den 23. Januar 1853.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Frau **Vauline geb. Göhinger**. Freunden und Verwandten widme ich diese Anzeige mit der Bitte um silles Beileid. Eöbejun, den 19. Januar 1853.

Franz Netze.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 11. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr endigte der himmlische Vater durch einen sanften Tod nach langen Leiden das rakkios thätige, vielgeprüfte Leben unserer innig geliebten, ewig unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter **Henriette Müller geb. Gille** in dem Alter von 65 Jahren. Diese Trauerkunde unsern theuern Verwandten und Freunden widmend, bitten um silles Beileid die Hinterbliebenen.

Duerfurt, den 21. Januar 1853.

Dank.

Allen Freunden und Bekannten, so wie der Volksliebertafel für die zahlreiche Theilnehmung, welche sie bei der Beerdigung meines lieben Bruders gezeigt haben, sage ich hiermit meinen warmsten Dank.

Albert Lindner, Kammmachermeister.

Marktberichte.

Magdeburg, den 22. Januar. (Nach Wispehn.)
Weizen 56 — 59 $\frac{1}{2}$ Gerste 36 — 38 $\frac{1}{2}$
Roggen — — — — — — — — — — — — — — — —
Kartoffel-Espiritus, die 14,400 $\frac{1}{2}$ Zralles 29 1/2 $\frac{1}{2}$.

Nordhausen, den 20. Januar.

Weizen 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$
Roggen 1 = 20 = = 2 = 1 =
Gerste 1 = 5 = = 1 = 13 =
Hafer — = 24 = = = 27 =
Rüböl pro Centner 10 1/2 $\frac{1}{2}$
Leinöl pro Centner 11 1/2 $\frac{1}{2}$.

Quedlinburg, den 20. Januar. (Nach Wispehn.)
Weizen 38 — 44 $\frac{1}{2}$ Gerste 30 — 36 $\frac{1}{2}$
Roggen 45 — 58 $\frac{1}{2}$ Hafer 22 — 26 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Saale bei Halle

am 23. Jan. Abends am Unterpegel 7 Fuß 1 Boll.

am 24. Jan. Morgens am Unterpegel 7 Fuß 11 Boll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 22. Januar am alten Pegel 7 Fuß 0 und — Boll.

am neuen Pegel 7 Fuß — Boll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten:
Niederwärts: d. 22. Jan. C. Bornemann, Weizen u. Gerste, v. Alstedten u. Hamburg. — C. Zimpfer, dest. — C. Kramer, Sudet, v. Breubitz n. Perstam. — A. Schade, Eisenstein, v. Friedeburg n. Neust-Magdeburg.

Magdeburg, den 22. Januar 1853.

Königl. Schleißenamt. Haase.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Januar. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Herzog von Luyne, Mitglied der Akademie der Inschriften zu Paris, und den Mitgliedern der Königlichen Societät von London, Thomas Babington Macaulay zu London und Oberst Rawlinson zu Bagdad, den Orden pour le mérite für Wissenschaften und Künste zu verleihen.

Bei der gestern stattgehabten Feier des Krönungs- und Dreidensfestes erhielten:

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse (mit Eichenlaub): v. Gerlach, General-Lieutenant und General-Adjutant. v. Röder, General-Lieutenant a. D., zu Gohlau, Kreis Neumarkt.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: v. Le Cog, Unter-Staatssecretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. (ohne Eichenlaub): v. Franckenberg, General-Lieutenant a. D., zuletzt Inspecteur der 1ten Artillerie-Inspection.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern (ohne Eichenlaub): Prinz Franz August Wilhelm zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, General-Major à la suite der Armee. Fürst Friedrich Eugen Karl Hugo von Hohenlohe-Dehringen.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse (mit Schwertern am Ringe): v. Wildenbruch, Oberst-Lieutenant und Gesandter in Konstantinopel. (mit Eichenlaub): v. Bodelschwingh, Staats- und Finanz-Minister. Eisner, Ober-Tribunalsrath in Berlin. Kiel, Ober-Tribunalsrath in Berlin. Menkel, wirklicher Geheimer Kriegsrath und Remonte-Depot-Direktor. v. Mittelsdorf, Präsident des Konfistoriums der Provinz Pommern. Nobiling, Geheimer Ober-Finanzrath in Berlin. Dr. Vernice, Geheimer Ober-Regierungsrath und Professor in Halle. Seiffart, Geheimer Ober-Regierungsrath in Potsdam. Selbstherr, erster Präsident des Appellationsgerichts in Stettin. v. Treslow, General-Major und Commandeur der 12ten Kavallerie-Brigade. v. Ufedom, Kammerherr und Gesandter in Rom. (ohne Eichenlaub): v. Siebold, königlich niederländischer Oberst. Graf v. Beth-Burkersroda, Kammerherr auf Bündorf, Kreis Merseburg.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse (mit Schwertern am Ringe): v. Bobbin, Major und Flügel-Adjutant. Freiherr Hiller v. Gärtringen, Major u. Flügel-Adjutant. (mit der Schleife) 64 Personen, darunter: v. Bismark-Schönhausen, Geh. Legationsrath und Gesandter am Bundesstage. Bloch, Präsident der Seehandlung. v. Koenen, Geh. Justizrath und Kreisgerichts-Direktor zu Halle. Kühlmeister, Regierungs-Präsident in Aachen. Lutzer, Geh. Justiz- und Appellationsgerichts-Rath in Raumburg. Freih. v. Mantuffel, Unter-Staats-Secretair im Ministerium des Innern. Meyen, Haupt-Bank-Direktor in Berlin. Dr. Pfison, Konfiskalrath und Professor am Berliner Kadettenhause. Freih. v. Reibnitz, Geh. Regierungsrath u. Direktor der General-Kommission für Sachsen zu Stendal. Dr. Heinrich Rose, Professor an der Universität zu Berlin. Tellemann, Hofrath und Rechts-Anwalt beim Appellationsgericht in Raumburg. Wiegner, Rechnungs-Rath und Land-Rechtsmeister bei der Regierung zu Merseburg. (ohne Schleife) 1 Person.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse 328 Personen, darunter: Abrecht, Polizei-Inspector in Halle. Dr. Anton, Professor und Rektor der Klosterschule in Krosleben. Bennin, Hauptmann im 4. Artillerie-Regiment. Bley, Hauptmann und Artillerie-Offizier des Platzes Magdeburg. v. Blum, Lieutenant a. D. in Wernigerode. Braune, Ober-Amtmann und Pächter des Landgräflich heßen-homburgischen Gutes Winningen, Kreis Ufersleben. Broicher, Ober-Tribunalsrath in Berlin. Gäbler, Kreisgerichts-Rath zu Eckartsberga. Guischard, Steuer-Rath in Halle. Hase, Premier-Lieutenant vom 8. Bataillon (Ufersleben) 27. Landwehr-Regiments. Hoffmann, Bergmeister in Wettin. Dr. Hohl, Professor an der Universität in Halle. Langerhans, Kreisgerichts-Direktor in Greifswald. Magnus, Professor und Mitglied der Akademie der Künste, in Berlin. Murauch, Landrath zu Ufersleben. Meyer, Major im 8. Kürassier-Regiment. v. Münchhausen, Regierungsrath in Erfurt. Müller, evangelischer Pfarrer in Samswegen, Regierungsbezirk Magdeburg. Otto, Rektor an der Bürgerschule zu Mühlhausen in der Provinz Sachsen. Peine, Steuerinspektor und Obersteuer-Contrôleur in Wolmirstedt. Rabe, Rittergutsbesitzer zu Schleinitz, Kreis Weißenfels. v. Rode, Regierungsrath in Merseburg. Dr. Römer, evangelischer Pfarrer zu Niemezt, Regierungsbezirk Merseburg. Rosenthal, Kreissekretär zu Helmsdorf im mansfelder Seekreise. Schonger, Stadtrath in Erfurt. Schumann, Major a. D. und Directionsmittglied der Thüringer Eisenbahn, in Erfurt. Schweinfert, Appellationsgerichts-Rath in Magdeburg. Seiler, Kreisgerichts-Rath in Erfurt. Strahl, Ober-Postdirektor in Halle. v. Sydow, Hauptmann, aggregirt dem 31. Infanterie-Regiment. Trepplin, Wege-Bauinspektor in Magdeburg. Wachsmuth, Justizrath und Rechtsanwalt in Raumburg. Dr. Wittke, Regierungs- u. Medizinalrath in Erfurt.

Das Allgemeine Ehrenzeichen 318 Personen, darunter: Bechtel, Obersteiger auf dem Gläukauer Revier in Eisleben. Becker, Kanzleidiener bei der Regierung in Erfurt. Biel, Polizei-Sergeant in Burg. Blanckenburg, Post-Büreaudiener in Magdeburg. Bött-

ger, Polizei-Sergeant in Stendal. A. Bollmann, Silberbrenner auf der Gottesbelohnungs-Hütte zu Eisleben. J. Bullert, Ober-Siede-meister in Schönebeck. J. G. Dünert, Steiger beim Steinsalzschacht in Artern. A. Dönike, Kunstmeister in Kösen. Gleichmann, Brief-träger in Erfurt. Glöckner, berittener Gendarm in Straußfurt, Kreis Weißenfels. Grabow, Kreisgerichtsbote in Wittenberg. Große, Förster beim Kloster Unserer lieben Frauen in Magdeburg. Hanf, Orts-richter in Linda, Kreis Weißenfels. Hartwig, berittener Steuereuf-seher in Ufersleben. Heckmann, Steuereufseher in Magdeburg. Höne, Ober-Feuerwerker im 4ten Artillerie-Regiment. Hoffmann, Ortsrichter in Baunersrode, Kreis Querfurt. Kaufhold, Drischkule in Kalmerode, Kreis Worbis. Kluge, Förster in Mündenlohra, Re-gierungsbezirk Erfurt. Köckert, Kreisbote in Witterfeld. König, Büchsenmacher beim 2. Bataillon (Magdeburg) 2. Garde-Landwehr-Regiments. Kornmann, Appellations-Gerichtsbote in Raumburg. J. W. Kortz, Kohlenaufseher in Dürrenberg. Kubitz, Kreisge-richtsbote in Merseburg. Käufig, erster Wachtmeister bei der 4. Gen-darmerie-Brigade, in Merseburg. Nagelsdorff, Kreisgerichtsbote in Hötensleben. Paschedag, Unterarzt beim 3. Artillerie-Regiment. Reiche, Feldwebel im 32. Infanterie-Regiment. Rousfel, Stadt- und Kreisgerichtsbote in Magdeburg. Schallreiter, Wachtmeister im 12. Husaren-Regiment. Schenk, berittener Gendarm in Osterburg. Syrbius, Unterarzt beim 12. Husaren-Regiment. Tramm, beritte-ner Gendarm in Helligensstadt. Unverhau, Gendarm in Eisleben. Wehenkel, katholischer Lehrer an der Elementarschule in Reinholders-ode, Regierungsbezirk Erfurt. Weise, Kantor an der Trinitarischule und Vorsteher der Armenschule in Zeitz. Winter, Kreisgerichtsbote in Zeitz.

Kunst-Nachricht.

Am nächsten Donnerstag findet die Benefizvorstellung des Herrn Haase in unserm Stadttheater statt. Der beliebte Komiker wird auch an diesem Abend, wie immer, auf das Vergnügen seiner Zuschauer bedacht sein. Denn außer dem hier so gen geliebten Schneiderschen Genrebilde: „Der Kurlmäcker und die Picar-de“, in welchem die Leistung des Fräul. Frisch als trefflich gerühmt wird, bietet Hr. Haase eine in Halle neue Posse: „Die Leipzi-ger Messe“, welche an komischen Situationen und Characteren überreich ist. Mögen die Hallenser sich an dieser Leipziger Messe im Theater so zahlreich betheiligen, wie sie es in der Wirklichkeit thun! Wir glauben, daß sie sich hier ebenso gut ergötzen werden, als dort!

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 24. Januar.

Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. v. Bung a. Posen. Hr. Partif. v. Putter-ma a. Dresden. Die Herrn. Kaufm. Schlamky a. Dabelberg, Bohn a. Riga, Hänel a. Magdeburg, Kötzig a. Rostock, Pries a. Schneeberg, Schüll a. Düren, Rosenber a. Frankfurt, Steurer a. Glandau, Schiller a. Dresden, Mahner a. Magdeburg, Wücher a. Warmen, Schaffer a. Wien. Hr. Rit-tergutsbes. v. Knebel a. Hannover. Hr. Partif. v. Krachy a. Posen.

Stadt Zürich: Hr. Rittmstr. v. Mangel a. Braunschweig. Hr. Reg.-Rath Kräger a. Gotha. Hr. Partif. v. Ripper a. Berlin. Frau Maxim. Eisner a. Begeleben. Die Herrn. Kaufm. Kräger a. Benshausen, Pabst a. Wiersen, Brockmann a. Magdeburg, Wunder a. Arnsta, Nello a. Halberstadt, Collin, Korn u. Knebel a. Berlin, Merich a. Arnstadt, Bernhardt a. Mühlhausen, Hebestreit a. Selungen. Hr. Rittergutsbes. Schneider a. Schweinfurt. Hr. Beamter Döberlein a. Eisenach. Hr. Rent. Philippe a. Paris.

Goldner Ring: Hr. Geschäftsf. Fiedler a. Dresden. Hr. Lehrer Adam a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Hohenstein a. Posen. Hr. Amtm. Liebenau a. Laus-nau. Hr. Fabrik. Osterloh a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufm. Laufenstein a. Chemnitz, Dulau a. Leipzig, Herrmann a. Frankfurt, Zimler a. Görlitz, Lantz a. Ernstthal, Damm a. Leipzig, Löhr a. Meissen, Franke a. Dresden. Hr. Pastor Großer a. Wittenberg. Hr. Dr. Weidenbusch a. Auenburg. Hr. Gemml. Däumerting a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Schröder a. Magdeburg.

Englischer Hof: Die Herrn. Kaufm. Bushe a. Halberstadt, Dölinger a. Wien, Friedländer a. Artern. Hr. Rent. Schwarz a. Hamburg. Hr. Defon. Pfeifer a. Sondersburg. Hr. Agent Zimmermann a. Magdeburg. Hr. Presb. Walter a. Bremen.

Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Wöhning a. Weidenhausen. Hr. Stud. Mann-ig a. Greifeld. Hr. Monteur Friede a. Berlin. Hr. Kaufm. Bischoff a. Magdeburg. Hr. Zellhd. Hahn a. Rügen. Hr. Apoth. Lamm a. Brauns-schweig.

Stadt Hamburg: Hr. Med.-Rath Dr. Güntermann a. Berlin. Hr. Kaufm. Simon u. Hr. Schiffseher Duminage a. Berlin. Hr. Kaufm. Heine a. Karls-feld. Hr. Defon. Weeber a. Magdeburg. Hr. Landrat Mann a. Boidau. Die Herrn. Kaufm. Bachmann a. Wernigerode, Baßian a. Frankfurt, Koch a. Magdeburg, Gröger a. Mainz, Peter a. Chemnitz. Hr. Landratsrath Brückmann a. Berlin. Hr. Kfiser v. Heider a. Gumbinnen. Hr. Defon. Jasp. Hoff a. Radeburg. Hr. Fabrick. Wölner a. Ebersfeld.

Schwarzer Bär: Die Herrn. Kaufm. Neubauer a. Leipzig, Hoffmann a. Lan-dau. Hr. Defon. Schuchardt a. Ulfshausen. Hr. Lithograph Creuser a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Juwelier Deichmann a. Pfortzheim. Die Herrn. Kaufm. Ziegler a. Augsburg, Zahn a. Leipzig.

Thüringer Bahnhof: Se. Durchl. Fürst Richard v. Reffenhüller u. St. Durchl. Prinz v. Hohenlohe-Schillingensfeld a. Wien. Hr. Landrat Schreiber a. Eilschhausen. Hr. Gutsbes. Marx a. Geddesheim. Frau Rent. v. Pagen a. Berlin. Hr. Oberarzt Seydl a. Mainz. Die Herrn. Reg.-Räthe v. Rau-mer a. Raumburg, Haupt a. Merseburg. Die Herrn. Defon. Werfen a. Has-terhausen, Sarrajin a. Minsey. Hr. Kaufm. Wagner a. Hamburg.

Bekanntmachungen.

Holz-Auction.

Freitag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in dem **Beckerschen** Gießhause, der Moritzkirche gegenüber Nr. 601, neben der Schmiede, eine Partie **Brenn- und Nutzholz, Balken, Bohlen, Modelle** und Holzkasten, 1 Schmitzbank, 1 Leiter, 1 Schrotleier, 1 Schlitte, 1 Trage gerichtlich ver-auctionirt werden. **Graeven, Auct.-G.**

Haus-Verkauf.

Ein in einer guten Lage gelegenes, für jedes Geschäft passendes Haus mit Laden nebst Zubehör ist vor oder zu Ostern veränderungs-haber zu verkaufen. Näheres durch portofreie oder persönliche Anfragen bei

J. W. Sobinstock in Böbzig.

Offene Commisstelle.

Für eine Buchhandlung in einer sehr großen Fabrikstadt des Herzogthums Sachsen wird ein gut qualifizirter Commis gegen anständiges Salair gesucht, durchs beauftragte Comtoir von **Fr. Fehmel** in Eilenburg.

Offene Gärtnerstelle.

Ein mit guten Aeltern versehener Gärtner erhält auf einem Rittergute bei Halle sofortige Stellung mit gutem Einkommen, durchs Comtoir von **Fr. Fehmel** in Eilenburg.

Ein Haus mit Einfahrt, Hofraum, Garten und Stallung, passend für einen Fuhrwerks-besitzer, Fleischer, Tischler, Stellmacher u. s. w., hat zu verkaufen **J. G. Fiedler**, kl. Stein-straße Nr. 209.

Ein Logis von 2 Stuben und 2 Kammern ist an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Meubles zum 1. April zu vermieten durch **J. G. Fiedler**.

Ein Verkaufsladen in schöner Lage ist mit oder ohne Logis zu vermieten durch **J. G. Fiedler**.

Ein Haus in der Nähe des Waisenhauses steht zum Verkauf. Nachweis bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen mit guten Zeugnissen versehenen tüchtigen Del-schläger, der zugleich geübter Schneide-müller sein muß. Salz-münde, den 23. Januar 1853.

J. G. Wolke.

Zeitige gute Gutenberg'sche Erben sind zu verkaufen Promenade Nr. 1363.

Die Wohnung an der Promenade Nr. 1492, bis jetzt von Frau Majorin von Volten-stein bewohnt, ist Ostern, doch auch auf Ver-langen sogleich zu vermieten. — Zu erfragen kleine Klausstraße Nr. 917, erste Etage.

Beste frische **Kappfuchen**, sowohl bei Partien wie im Einzelnen billigt, in der **Böllberger Mühle**.

3000 Ellen **Thybet-Nester** in allen Far-ben, zu kleinen und großen Kleibern passend, **Ballkleider** in großer Auswahl zu bil-ligen Preisen empfiehlt

D. Kurzweg,

Leipzig'sche Straße Nr. 282,
dem „goldenen Löwen“ gegenüber.

Am heutigen Tage eröffne ich in mei-nem Hause, Strohhof, Herrenstraße Nr. 2049, neben dem Kaufmann Herrn **Becker** ein **Kurzwaaren-Geschäft**, als: **Wolle, Baumwolle, Zwirn, Band** u. dgl. m. und bitte ein hiesiges und auswärtiges Publi-kum um recht zahlreichen Besuch.

Job. Marie Fehling.

Verkauf einer Fournir-Schneide-Maschine.

Eine nach neuester Construction höchst solid erbaute Fournir-Schneide-Maschine soll ver-änderungshalber sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Von heute ab feinstes Nürnberger u. Culm-bacher Bier empfiehlt

C. J. Scharre „zur Börse“.

So eben ist bei **Fr. Ludw. Gerbig** in Leipzig erschienen und in allen Buchhand-lungen vorrätzig, in Halle bei **Pfeffer**:

Die französische Armee

in ihrem Verhältnisse zu Kaiser Louis Napoleon und den deutschen Heeres-theilen. Von einem deutschen Officier a. D.

8. broch. 20 Ngr.

Wir glauben dieses Buch nicht allein gebildeten Militairs, sondern Allen, welche sich für das Verhältniß Frankreichs zu Deutschland interessieren, mit Recht empfehlen zu können.

Antiquarisch ist (in gut gehaltenen Exem-plaren) zu haben bei **Pfeffer** in **Halle**:

Broden-Stammbuch mit Scherz und Ernst, Wit und Laune, Weisheit und Einfalt in Gedichten und Prosa. Nach den **Fremdenbüchern des Brodenhau-ses** vom Mai 1733 bis Mai 1850. Her-ausg. vom Brodenwirth **Nehse**. Mit 1 color. Ansicht. 30 Bogen in gr. 8. Son-derhausen 1850 (Preis 1 1/2 *Rthl.*) für 15 *gr.* (Enthält viele bekannte und bedeutende Na-men, viele interessante Einzeichnungen.)

Historische Anthologie für Deutsch-lands Söhne und Töchter. Eine Samm-lung von Biographien der merkwürdigsten Männer, Kriegshelden, Schlachten und anderer geschichtl. Begebenheiten auf alle Tage des Jahres. Von **Dr. Schilling**. 2 Theile. Mit 3 Kupfern. 58 Bogen in gr. 8. Berlin 1835 (Preis 2 1/2 *Rthl.*) für 25 *gr.*

Die Lehre vom Stein-schnitte, zum Gebrauche für Ci-vilingenieurs und die Studierenden an Bauschulen, höhern Gewerbeschulen und polytechn. Lehranstalten. Vom Prof. **Adhemar**. Aus dem Franz. mit Zusätzen von **Möllinger**. 24 Bogen gr. 8. Mit einem Atlas von 74 Tafeln in Folio. Solothurn 1842 (Preis 8 *Rthl.*) für 4 *Rthl.*

In meinem Hause, Herrenstraße Nr. 2053, unweit des Waisenhauses, sind die beiden Eta-gen nebst allem Zubehör zu vermieten und Ostern oder sogleich zu beziehen.

Ludwig Adlung.

Ein Logis von Stube, 2 Kammern und Küche ist von Ostern zu vermieten an der Moritzkirche Nr. 577.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Wör-m-litz Nr. 24.

100 — 200 Mutterschaafe und junge Hammel werden zu kaufen gesucht. Offerten erbittet man durch frankirte Briefe unter L. I. poste restante Langen-bogen einzufenden.

Ein goldener Dhring ist gefunden worden. Der Eigenthümer kann selbigen abholen bei **Frenzel**, kleines Lerchensfeld Nr. 1784.

Zwei tüchtige gut empfohlene Landwirth-schafterinnen von gefesteten Jahren suchen zum 1. April anderweitige Stellen durch Frau **Hartmann**, Nr. 312.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Einem Lehrling wünscht zum 1. April in die Lehre zu nehmen **Michaels**, Tischlermeister, Zännergasse Nr. 572.

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein Rittergut wird eine erfahrene gut empfohlene Wirthschafterin zum baldigen Antritt gesucht, welche der Küche und Milchwesen gut vorsehen und selbstständig wirthschaften kann. Näheres beim Rittergutsbesitzer **Sermann** in Zscherben bei Halle.

In dem unter meiner Leitung stehenden, mit einer höheren Töchter'schule verbundenen Pensionat können Ostern wieder einige junge Mäd-chen aufgenommen werden.

Naumburg, den 22. Januar 1853.

Johanna v. Paraske.

Weissen und gelben körnigen **Savanna-Sonig** empfiehlt **Robert Lehmann**.

Große böhm. **Pflaumen**, das Pfund 2 *gr.*, große süße **Thüringer Pflaumen**, das Pfund 1 1/2 *gr.*, empfiehlt **Robert Lehmann**.

Pflaumenmus billigt bei **Robert Lehmann**.

Bohnen, Linsen und Erbsen, sehr fein kochend, empfiehlt billigt **Robert Lehmann**.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe mein Lager von **Luchen, Buchskin, Valetot** und **Rockstoffen, Westen** in Sammet, Atlas Casimir und Piqué, baumw. Hofenstoffen, wollenen und baumw. Strickgarnen, Fries-becken u. dgl. mehr zu Fabrikspreisen.

A. F. Trautmann jun. in Brehna.

Ein unverheiratheter Stellmacher findet auf einem großen Gute **sofort** einen ausgezeich-neten Dienst. Näheres sagt **Kleemann** in Halle, Nr. 2154.

Ein junger Mann sucht in einem kaufmännischen Geschäft unter annehmbaren Bedingun-gen als Lehrling ein baldiges Unterkommen. Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre **M. bei Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Fischergeselle, der auf Meubles Be-scheid weiß, findet fortwährende Arbeit beim Tischlermeister **Soffmann** zu Löbejün.

29.
1. **S. I. Br.**

